

Bezugs-Gebühr... Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugeteilten Abend-Ausgaben erhalten die ausserordentlichen Bezüge mit der Morgen-Ausgabe...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Preis pro Nummer: 11 Pf. 2096 - 3601.

Anzeigen-Tarif... Die Aufnahme von Anzeigen bis 11 Uhr...



DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7

„Raumkunst“

DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7



Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: Stilmöbel - Antiquitäten - Kunstgegenstände. Im II. und III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von modernen Möbeln. - Brautausstattungen - Innenarchitektur -

Für eilige Leser.

Justizminister Dr. v. Otto ist heute nachmittag 1 Uhr in Dresden erschienen.

In Waabe auf Rügen ertranken beim Baden die Gattin des Regierungsbaumeisters Boussé und die Gattin des Oberhallmeisters v. Studrad; Kammerfänger Mülliger aus Dresden schwabte in Lebensgefahr.

Der als vermisst gemeldete Innsbrucker Ballon „Reppelin“ ist glatt gelandet.

Beim englischen Könia fanden Konferenzen mit dem Premierminister Asquith und dem deutschen Botschafter in London und dem britischen Botschafter in Berlin statt.

Der Mikado liegt im Sterben; es werden keine Bulletins mehr ausgegeben.

Neueste Drahtmeldungen

vom 26. Juli.

Unweiter in Bayern.

München. Heber Bayern ist gestern ein furchtbares Unwetter niedergegangen. In Berchtesgaden, Rosenheim und Tölz zündete der Blitz.

Vermisste Touristen.

München. Die Leutnants Funkler und Dommler vom 10. Artillerie-Regiment in Erlangen sind von einem Ausfluge in die hohen Tauern nicht zurückgekehrt. Bisher fand man keine Spur von ihnen.

Der Innsbrucker Ballon „Reppelin“ gelandet.

Wien. Nach einer heute früh aus Innsbruck eingetroffenen Meldung ist der seit Mittwoch vermisste Freizeitholon „Reppelin“ mit vier Insassen in prachtvoller Fahrt in der Bergwelt des oberen Pindertales im Süden Tirols gestern mittag 1 Uhr glatt gelandet. Die Insassen, die sich vollkommen wohl befinden, konnten erst spät nachts eine Poststation erreichen.

Die innere Krise in der Türkei.

Berlin. (Priv.-Tel.) An unterrichteter türkischer Stelle hält man den Drohbrief der Offiziersliga an die Kammer für einen Bluff. Man weiß darauf hin, daß der Brief anonym ist, so daß es sich um einen schlechten Scherz gehandelt haben könnte. In Bezug auf die Zusammenkunft der Kabinetts herrscht noch keine vollkommene Klarheit; wenigstens liegt bis zur Stunde noch keine offizielle Bestätigung dafür vor, daß Ferid Pascha und Mahmud Nushari offiziell ihre Demission gegeben haben. Mahmud Nushari hat sogar gestern auf ein Telegramm, in dem ihm zu seiner Ernennung als Marineminister gratuliert wurde, telegraphisch seinen Dank ausgesprochen.

Konstantinopel.

Die nach Albanien abgereist ist, ausgearbeiteten Anstruktionen sanktioniert. Die Mission wird die Beschwerden gegen die Beamten anhören und eine Untersuchung vornehmen. Diejenigen Beamten, die die Unzufriedenheit veranlassen

haben, wird sie sofort ablegen und Beamte ernennen, die des Albanischen mächtig sind. Ferner wird sie den Eigentümern der im Laufe der militärischen Operationen zerstörten Häuser Entschädigungen gewähren. Der Großwesir, Hussein Hilmi Pascha und Kamil Pascha haben Glückwunschdepeschen der Albaner von Pristina und Umgegend erhalten, in denen diese die Regierung ihrer Treue versichern. „Jeni Gazetta“ veröffentlicht einen Brief aus Pristina, der besagt, nur die Aufstimmung der Kammer würde die Albaner vollständig beruhigen.

Saloniki. Die Lage in Pristina und Diakova ist andauernd ernst. Die Führer der Aufständischen erhalten täglich Verstärkungen. Ganz Nordoslowo beteiligt sich an der Bewegung.

Zur Beschießung von Agadir.

London. (Priv.-Tel.) Im Anschluß an die Pariser Meldung von der Beschießung von Agadir wird nach berichtet: Die Bewegung der Eingeborenen ist ungeheuer. Der ganze Süden Marokkos soll sich gegen den Sultan Muley Hafid und die Franzosen empört haben. Aus Tanger wird der „Morning Post“ gemeldet, daß die Behörden von Mogador einen Boten nach Agadir geschickt hätten, der die dortige jüdische Kolonie aufsuchen soll, den Ort zu verlassen, da die Beschießung von Seiten des französischen Kreuzers „Cosmos“ fortgesetzt wird. Aus Larbani und Marrakech sind alle Fremden und hunderte von Juden geflüchtet; nur der britische, der deutsche und der französische Konsul seien in Marrakech zurückgeblieben. Der Präsidenten Muley-el-Hiba soll sich als neuer Wahl ausgegeben haben, dessen Beruf es sei, alle Araber zu vertreiben und die neue Regierung auf Grund des Korans herzustellen.

Zur Lage in China.

Peking. Die Nationalversammlung hat die Abstimmung über die Ministerliste auf heute verschoben. Die Partei Tangschaois war gegen jeden Ausschub, augenblicklich in der Hoffnung, daß die Liste verworfen werde. Zahlreiche Gesellschaften und Parteien haben die Nationalversammlung telegraphisch vor den gefährlichen Folgen einer Obstruktion gewarnt. In Versammlungen von Politik- und Militärvereinen wurden Resolutionen angenommen, die Juan-shihai Unterstützung versprechen und ihn zur Militärdiktatur auffordern, falls die Obstruktion der Nationalversammlung fortdauere.

Rom Sterbelager des Mikado.

Tosio. Heber das Befinden des Kaisers wurde abends kein Bulletin ausgegeben, was als schlimmes Zeichen angesehen wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute fand die Vermählung des bekannten Schauspielers Erich Kaiser-Tib mit Fräulein Wall v. Stranz, Tochter des verstorbenen Hoftheaterdirektors Ferdinand v. Stranz, statt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kongress der englischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheit hat heute vormittag in den einzelnen Sektionen die Arbeiten auf. Etwa 150 Vorträge werden in den drei Tagen, die der Kongress dauert, gehalten werden. Als praktische Ergänzung erfolgt die Vorkonferenz großer Berliner Einrichtungen.

Budapest. Im Windsturm im Komitat Eszograd ist ein 60 Jahre alter Tagelöhner an Cholera gestorben. Heute wird ein neuer Fall von Choleraverdacht gemeldet.

Paris. Wie die „France Militaire“ meldet, hat der Kriegsminister angeordnet, daß diejenigen Soldaten, die als Luftschiffer oder Lieger dienen wollen, sich verpflichten müssen, mindestens 2 Jahre als Kapitulanten in der Luftschifferabteilung zu dienen.

Paris. Aus Toulon wird gemeldet: Mehrere Matrosen der Kriegsmarine, die infolge des Ausstandes der eingeschriebenen Seeleute auf Befehl des Marineministers Delcassé an Bord des Postdampfers „Ville d'Alger“ den Dienst versehen sollten, haben die Arbeit verweigert, anachlich sogar die Maschinen beschädigt. Sie wurden verhaftet und nach dem Militärgefängnis gebracht.

Paris. Dem „Echo de Paris“ wird aus Toulon gemeldet, daß während der Manöver in einer Pulverkammer des Panzerschiffes „Mirabeau“ durch Kurzschluß ein Brand entstanden sei. Der Kommandant habe sofort den Befehl gegeben, die Pulverkammern unter Wasser zu setzen. Dies sei sehr rasch ausgeführt und jede Gefahr beseitigt worden.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 26. Juli.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Anna von Sachsen begibt heute ihren Namenstag.

* Todesfall. Ein bekannter Spezialarzt, Herr Dr. med. et phil. Otto Poewe, ist Mittwoch nacht hier nach langem, schwerem Leiden gestorben.

* Eine Anerkennungsurkunde verlich die Handelskammer Dresden dem Treher Herrn Otto Braun für 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Maschinenfabrik A. M. Lehmann, Dresden.

* Gegen die Konnenegfahr. Die Amtshauptmannschaften veröffentlichen, soweit sie dafür in Frage kommen, Bekanntmachungen zum Schutz der Waldungen gegen die im Norden Sachsens wieder aufgetretene Konnenegfahr. Zur Erhaltung der Waldungen ist es erforderlich, diese mit Rücksicht auf den nunmehr beginnenden Falterflug sorgfältig auf das Vorhandensein von Konnenen zu beobachten und die Konnenfalter, falls sie in größerer Anzahl auftreten, systematisch wie in den vergangenen Jahren zu sammeln.

* Fährungen in Moritzburg. Infolge der Verlegung des Königl. Hoflagers nach dem Jagdschloß Moritzburg finden dort vom 2. bis 19. August keine Fährungen statt.

* Drohende Aussperrung in der Textilindustrie. Durch den Streik der Färbearbeiter der Firma Bernhardt Dittel in Reichenbach ist das Geheiß der Aussperrung von Tausenden von Arbeitern und die dadurch bedingte wirtschaftliche Schädigung weite Kreise wieder in drohender Nähe gekommen. Die Konvention sächsisch-thüringischer Färbereien, die ihren Sitz in Greiz hat, befaßt sich mit dem Streik in Reichenbach, sachte aber keine Beschlüsse allgemeiner Natur, sondern nur der bestrittenen Firma anheim, eine Verhandlung anzuführen. Da trotz des Angebots des Streiks, bis 1. September die Arbeitsetzungen zu regeln und die Wünsche auf Vorkühnung zu berücksichtigen, weitergekreist wird, so ist leider zu befürchten, daß schon die kommende Woche die Aussperrung bringt. Die Konvention umfaßt 26 Färbereibetriebe mit über 8000 Arbeitern in den Orten Gera,

8. Deutsches Sängerbundesfest in Nürnberg.

(27. bis 31. Juli.)

II.

„Deutsches Banner, Lied und Wort, Ein in Liebe Tod und Nord“...

so erbraute es in mächtigen Akkorden, als im Jahre 1861 zum ersten Male die Bruderkämme aller deutschen Gauen in Nürnberg sich zusammenfanden und in stammender Begeisterung der heissen Sehnsucht nach einem großen, geeinten Deutschen Reiche durch das deutsche Lied zündenden Ausdruck gaben. Das alte Nürnberg, die Stadt der Meisterlieder, in Deutschlands Mitte, war vom Gesänge selbst ausströmend, infolge seiner geschichtlichen Entwicklung und seiner bei den damaligen Verhältnisse Verhältnisse noch bedeutungsvolleren geographischen Lage als Mittelpunkt aller Heerströme, die Wiege der deutschen Sängerbundesfeste zu werden.

Verhältnismäßig klein war damals noch die Zahl der Teilnehmer; helle doch ganz Sachsen nicht mehr als 305 Sänger, wovon 112 aus Dresden kamen. Was damals der schicksalhafte Traum der in Kleinkunst zerrissenen und in der Zerplitterung kraftlosen Völkerverhältnisse deutschen Mutes war, ein Jahrzehnt später war es nach heissen Kämpfen auf blutiger Wahlstatt machtvoll und herrlich neu erkunden, das stolze deutsche Kaiserreich! Am deutschen Lied war die Sehnsucht und Hoffnung nach dem geeinten Reich erklingen, deutsches Lied hat in heissen Jubel des Reiches Auferstehung besungen, und das deutsche Lied klingt werdend rings in allen Völkern, aufrichtend alle Regenden und findend von der unabweigbaren Macht deutscher Einigkeit! Und wie es hinstand in die weiten Gauen, da schwall, einem Strom gleich, die Zahl der Sänger an in unaufhaltbarem Crescendo, und heute und morgen — nach fünfzigjähriger Wiederkehr der Tage von Nürnberg — stehen gegen 8000 Sänger, fast der vierte Teil aller aktiven Teilnehmer, aus dem kleinen Sachsenlande hin nach der Stadt der Meisterlieder! Nürnberg, ein stolzes Zeichen der Songesfreundschaft und gesunden nation-

alen Empfindens für das schöne Sachsenland, welches unter den 188 1/2 Mitgliedern des Deutschen Sängerbundes allein ungefähr 30000 stellt. Bei dieser freudigen Beistellung befaßt uns aber auch der betrübliche Gedanke, daß dieser stattlichen Sängerszahl leider auch eine enorm große Zahl von Vereinen gegenübersteht und Sachsen eine verhältnismäßig sehr geringe Zahl großer Gesangsvereine aufweist. Mit Reid müssen da alle Sangesfreunde nach dem Rheinlande blicken mit seiner großen Anzahl bedeutender Vereine. Nicht allein im Hinblick auf das Reich, sondern auch für die Wirkung des einfachen Volkliedes ist dies bedauerlich. Am Kunstgefangen wird man nicht auf über eine gewisse Zahl von Sängern hinausgehen wollen und können, da sonst die leichte Verwechslung und Unklarheit des Chorförpers, an welche oft bedeutende Anforderungen seitens der Kompositionen gestellt sind, leiden würde. Anders im Volkslied; die einfache Harmonik, leicht verständliche und meist ruhiger fließende melodische Fährung der Stimmen ermöglicht einer viel größeren Anzahl von Ausführenden ein exaktes und präzises Zusammengehen. Hier kann der reine Chorklang in den subtilsten Schattierungen vom hauchendsten ppp bis zum tonhellen und dabei glänzenden ff seine nur ihm eigenen Schönheiten voll und ganz offenbaren. Und hierin, in der Übergabe der einfachen Volklieder seitens der 10000 Sänger bei jedem Konzert, rein, seitens der vereinigten 38000 Sänger bei den sechs gemeinsamen Vögern an den Sommerabenden, in diesem Erklingen des Riesensörpers unter einem führenden und lebenden Faktische werden auch bei diesem Sängerrich die schönsten und nachhaltigsten Eindrücke dem Hörer und Sänger selbst erziehen. Nichts Schöneres im Chorklang als ein von einem großen Chöre gesungenes weiches pp! — Mögen die heute und morgen hinausziehenden Sänger Sachsen in Nürnberg's gahlichen Mauern reiche Anregung und schöne Stunden erleben und offenen Herzens all das Schöne dieses Jubelfestes in sich aufnehmen. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten ihre Fahrt! Heil Nürnberg, Heil der deutschen Sängerschaft, Heil dem deutschen Lied!

Richard Dusch.

Kunst und Wissenschaft.

* Ueber die Dresdner „Taubhäuser“ Premiere veröffentlicht Dr. Adolph Rohut im neuen Heft der „Neuen Zeitschrift für Musik“ (S. 12) einen bisher undes kannten Bericht eines Chöre- und Augenzeugen, der zwar nicht mit den bekannten Schilderungen der Eröffnung vom 19. Oktober 1845 übereinstimmt, aber nach Rohut's Meinung durchaus zuverlässig sein soll. Er stammt von dem verstorbenen Klavierlehrer Julius Tied und lautet: Die Oper war von dem Komponisten mit größter Hingebung und Sorgfalt einstudiert worden, und man kann gewiss behaupten, daß dieselbe in solcher Vollendung wie damals kaum gehört worden ist; aber trotz der vorzüglichen Besetzung sowohl der sächsischen Kräfte: Friedrich Taubhäuser, Johanna Wagner (Eliabell), Schröder-Deurient (Wend), Tetimer (Vandara), Mitterwurzer (Wolfram), Thiele (Virenknebel), als auch der großartigen Vertuna der Königl. Kapelle, fand die Oper wenig Beifall. Ich selbst habe dieselbe vom vierten Range aus gehört und mußte mit Erstaunen wahrnehmen, daß fast alle Zuschauer daselbst während des Sängerkrieges eingeschlafen waren. Nicht einmal das in seiner Art einzig dastehende, wundervolle Finale des zweiten Aktes konnte zu einem durchschlagenden Erfolge gelangen. Wagner selbst war über diese laue Aufnahme seines Werkes so niedergeschlagen, daß er nach Beendigung der Vorstellung den Takthock wewarf und in eiligen Schritten das Orchester verließ.

* Bayreuther Festspiele. Unter ungeheurem Andrang begann gestern der erste der vier Abende des Nibelungenrings mit dem „Rheingold“. Eine Fülle interessanter neuer Gäste war eingetroffen, der König von Bulgarien, die Prinzessinnen Reine und Sibille Reuß v. L., der kaiserliche Generaladjutant Generalmajor von Gellius und aus der Schriftsteller- und Künstlerwelt viele bedeutende Persönlichkeiten. Siegfried Wagner leitete den Ring; er breitete den instrumentalen Farbenschauber in durchsichtiger Schönheit aus. Walter

folgt ich weiß, keine Gelegenheit für einen Streit mit irgend-

dem Jahre in Berlin einen Besuch. Er trat in Unter-

Im Verlaufe der Diskussion beantragte der Adiktale

Der Führer der Opposition, Bonar Law, führte

datterten Briefe schrieb Thaderan: ... Von Schiller

der Dichter ... Ich habe Shakespeares deutsch geles.

aber sie ist unverträglich mit unserer Sicherheit, weil

Die Rede des Premierministers Asquith hat auf

Zagesgeschichte.

1000 Dachdecker angestellt.

Den Beschlüssen des Arbeiterverbandes entsprechend

Das Bestehen des Kaisers von Japan hat

Deutsches Reich. Zu Ehren des Royal Institute

Bermischtes.

Schweres Badeunfall auf Hagen. In dem idyllisch

Das Touristenunfall in den Berner Alpen. Zu

Drei Schulknaben ertranken. Gestern nachmittags

Auslieferung Stalmanns. Die Auslieferung

Dampferaufammenkloß. Der deutsche Fracht-

Großfeuer in einer Champagnerfabrik. Die bekannte

Vorderfront des Gebäudes in einer Länge von 100 Metern

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann,

Hamburg - Amerika - Linie. Angelommen:

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil

Kulero - Americana, Triest. (Mitgeteilt von H. E. Wende,

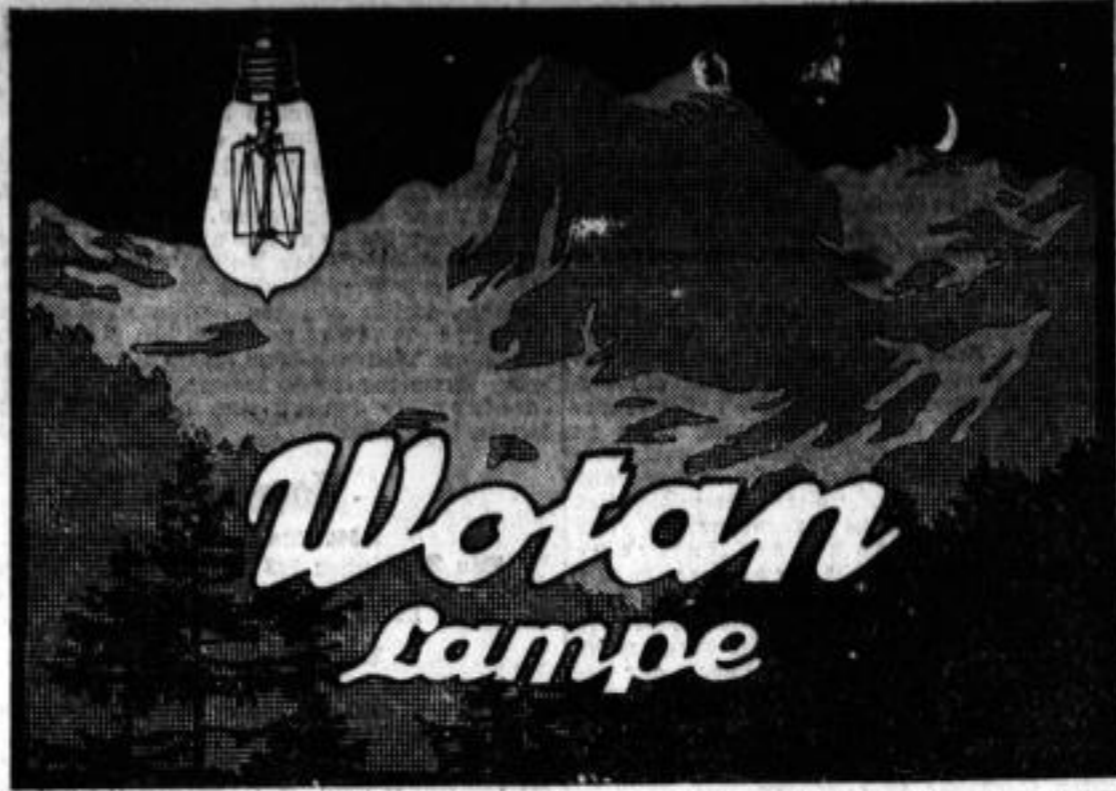
Wetterlage in Europa am 26. Juli 8 Uhr vorm.

| Station | Richtung | Wetter | Sp. C. | Wind | Station | Richtung | Wetter | Sp. C. | Wind |
|-------------|-----------|---------|--------|------|----------------|------------|---------|--------|------|
| Berlin | SW leicht | bedeckt | +20 | 2 | St. Petersburg | ONO leicht | wolkig | +18 | 0 |
| Bremen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Warschau | SW leicht | bedeckt | +17 | 4 |
| Dresden | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Wien | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Hamburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Zürich | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Köln | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Bratislava | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| München | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Prag | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Nürnberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Belgrad | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Budapest | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Saarbrücken | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Sofia | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Stuttgart | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Constantinopel | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Jerusalem | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Alexandria | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Kairo | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Aden | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Colombo | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Bombay | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Rangoon | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Singapur | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Batavia | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Sourabaya | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Manila | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Cebu | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Yokohama | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Kobe | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Osaka | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Kyoto | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tokio | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Ulm | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Worms | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Würzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Bayern | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Frankfurt | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Heidelberg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Kiel | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Leipzig | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Magdeburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Merseburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Oldenburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Passau | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Regensburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Salzburg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Shanghai | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Speyer | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Tientsin | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| St. Gallen | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Hankow | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Strasbourg | SO leicht | bedeckt | +19 | 0 | Peking | SW leicht | bedeckt | +17 | 0 |
| Tübingen | SO leicht | bedeckt | | | | | | | |

Nossen. Perle des Muldenlandes. Höhen- und Tiefland. Sommer- und Winterkurort. Lohende Tagespartie. Beste Bahnverbindung. Ausflüge und Illust. Führer durch den Verkehrsverein Nossen.

Solbad
Rothenfelde
Die Perle des Teichengebietes. Bad: Heilfeld-Strahlbad. Sommer- und Winterkurort.

Herrliche Gegend, unmittelbar an mellenweitem Laub- und Nadelwald. Stärkste Kohlensäure Sole Deutschlands. — Vortrefflich bewährt gegen Herzleiden, Frauenkrankheiten, Rheumatismus, Skroflose. Hochmoderne Einrichtungen für Bade- und Trinkkuren, Inhalatorien, Zander- und Röntgen- und Hochfrequenzapparate. Elektr. Licht- u. Verstellbäder. Neuerbautes großart. Badehaus. Eigenes Kurhaus. Familienpension mit allem Komfort u. Solbädern im Hause. Ausführliche Badeschritt u. Auskünfte kostenfrei d. d. Badverwaltung.



Wotan Lampe

Radium-Solbad Neuerbautes Radium-Inhalatorium. — Neues Badehaus für Radiumbehandlung. — Herrliche Umgebung.
Kreuznach
Glänzende Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skroflose und Frauenkrankheiten.

Radiologische Aerzte-Mitteilungen und Prospekte durch die Kurverwaltung.



Reisekoffer
Solide
Reisetaschen, Reise-Recessaires, Kuffade, Brief- und Damentaschen, Portemonnaies, Zigarren-Etui, Altken, Musik- und Schreibmappen etc. in den modernsten Ausführungen und reichster Auswahl bei
C. Heinze, nur Breitenstrasse 21 (Eckhaus, Eckladen), Grundst. der Wallstraße. Lederwaren-Spezialität. Bitte meine 5 Schaufenster zu befechtigen!

Klein-Tirol!

Die Sommerfrische Grund bei Woborn, dir. am Tharandter Wald, Bahn Dresden-Herzogsauwalde od. Tharandt, empfehlenswertes Gasthaus „Zu den Linden“ mit seinen modern eingerichteten Fremdenzimmern, vorzüglichen Speisen und Getränken. Nachweis für Privatwohnungen. Telefon Amt Woborn 20. Besitzer: **Curt Claus.**

Königs Hotel und Pension, Ober-Schreiberhau i. Riesengebirge.

Seitenpfadles Haus mit größtem Restaurant. Zimmer auf Tage und Wochen zu mäßigem Preise. Treffpunkt aller Fremden. Auto-Garage. — Stallungen. Bes.: **Gebr. Ludwig.**

RUDOLSTADT schönst gelegene Stadt Thüringens

Residenzstadt des Fürstentums Schwarzburg-R. Bes. geogr. u. dauernd. Ansehnlich. Fluss, Wald u. Berge in nächster Nähe. Färsel, Gymnasium, m. Realklassen und Färsel. höhere Mädchenschule. Garnis. Haushalt. Schule. Tochterpension. Schön. Villengel. in städt. Besitz. R. ist Ausgangspunkt d. schönsten thür. Wanderung: a. Standquart. f. Tourist. Anstalt d. d. städt. Verwalt. städt. Res. d. d. städt. Verwalt. städt. Res. d. d. städt. Verwalt.

Hofkonditorei bei der Post, Edmund Voigt.
Hotel zum Löwen

Zeitung DIE POST

Großes politisches Tageblatt
mit umfangreichem, gut unterrichtetem Handelsteil und Unterhaltungsblatt.
Erscheint: 2 mal täglich.
Bezugspreis: M. 6.— vierteljährlich.
Der Leserkreis der Post
setzt sich in erster Linie aus der Aristokratie, Industriellen, höheren Beamten und Offizieren zusammen, also durchaus kaufkräftiges Publikum.

die eignet sich für solche Anzeigen, somit besonders für solche Anzeigen, welche Kapitalkräftige Kreise treffen sollen. —
Anzeigenpreis: 40 Pfg. die Zeile.
Hierauf namhafte Ermäßigung bei Wiederholung.
Probenummer und Probeanstellung kostenlos.
Verlag der „DIE POST“, Berlin SW. II, Poststraße 3, Ecke Am See.

Begründet 1865

Riebeck-Flaschenbiere!
Telephon 3660.

Osramlampen.
Gross-Verkauf. Klein-Verkauf.
Fritz Rauschenbach
Weissenhausstr. 24 • Fernsprecher 7408.

Eis-Schränke

Seit Jahrzehnten Spezialität
Grosse Auswahl
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

Günstig zu vert. 3 Stück gut erh. 3 Drehbänke, 600x150, 800x165, 1000x150, Nähb. 9. Schimmel, Coöwig Ca., Carolaftr. 3.
Wechselstrombäder
(nach Dr. Smith) gegen Herzleiden, Neurasthenie etc.
Große Klosterstraße 2.
Fernspr. 5887.

Verantwortlicher Redakteur: **Karin Endorf** in Dresden. (Zspruchzeit: 1/5 bis 9 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten.
Sonntags, 27. Juli 1912 Nr. 205

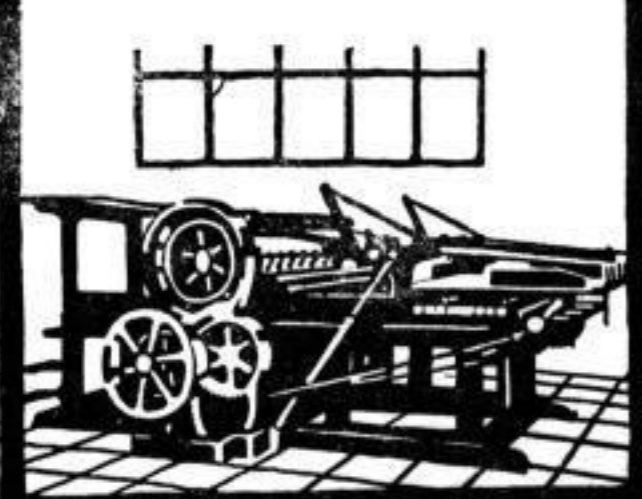
München, „Hotel Metropol“.

Am Hauptbahnhof (Südausgang).
Besitzer: **Paul Gabriel**, früher Hotel de France, Dresden.

Kuranstalt Bad Geltersberg

bei Leitmeritz in Böhmen.
Hochmodernes physikalisch-diätetisches Sanatorium. Eigene vorzügliche Moorbäder, Eisenquellen. — **Idealer Sommeraufenthalt.** — Kurarzt Dr. Lurje.
Prospekte durch die Kurverwaltung. Billige Preise.

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NURNBERG AG



Buchdruckmaschinen

für Zeitungs-, Werk-, Illustrations- und Mehrfarbendruck nach allen Weltteilen bereits 10 000 Stück geliefert.
Selbsttätiger Einlegeapparat „Augusta“.
In der Praxis bestens bewährt.
Ernsthafte Interessenten erhalten Drucksache D.N.35.

SCENNECKEN-BÜROMÖBEL

Schreibtische, Stühle, Ideal-Bücherschränke, Aktenschränke usw.
Alleinvertretung und Lager:
M. & R. Zocher, Dresden
Annenerstraße 3, Ecke Am See.
Nr 1290: H 225—140x60x100 cm in Eiche
Derselbe Tisch ohne Aufsatz: Nr 1290: H 148—



Auto

gegen Rasse zu kaufen gesucht. Biergärtner Cardan, Wasserföhrung, ca. 6-8 Steuerpferde. Ausführl. Off. mit Preisangabe u. L. V. 417 an „Invalidentenbau“ Leipzig.

Käse, Polstein, Holländ.

saftige und schmilzige Ware, fein Kunstprodukt, sondern Naturware, netto 9 Pfd. nur 3,15, Bahnfracht mit ca. 10 Pfd. Inh. pr. Pfd. nur 3,15 liefert ab hier unter Nachn. **Georg Krogmann**, Postort I. S. 533.

Zu spät

ist niemals der Gebrauch der echt. **Steckenpfl. - Teerschwefel-Seife**
v. **Vergmann & Co.,** Nadebent geg. alle Art. Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Blüthen, rote Flecke, Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte etc. à St. 60 Pfg. bei:
Vergmann & Co., R. Job.-Str. **Dermann Koch,** Altmarkt 5. **Weigel & Bech,** Marienstr. 12. **E. W. Kleiberlein,** Frauenstr. 9. **Friedr. Wollmann,** Hauptstr. 21. **Wilh. Berger,** Trompeterstr. 2. **S. Künzelmann,** Am See 56. **Reust, Martz u. Schöffers,** 3. **Otto Friedrich,** Grenadierstr. 2. **Mar. Gartig,** Rosenstr. 24. **Reidens-Drog.,** Gutsstr. 34. **Rob. Köhler,** Appellstr. 33. **Central-Drog.,** Dürerstr. 94. In **Düßlau:** Flora-Drogerie. **Laubgast:** R. Schumann. **Pöbtan:** Stern-Apothek.

Piano,

solide Instrument, > 1000, Metallst., Ebenholz, prachtvoll. Ton, unter Garantie f. nur 300 M. **Aug. Hergewald,** seltene Gelegenhe. **G. Hoffmann,** Amalienstr. 9.

Börsen- und Handelszeit.

Wien. (Priv.-Tel.) An der Handelsbörse blieben die Vorgänge in der Türkei ziemlich unbeschadet, kaum das für die Werte mit einer geringen Schwächung reagierten. Die Tendenzmessungen von einigten großen ausländischen Firmen, besonders aber das Aussehen der englischen Konten und ein künftiger Bericht des Iron Manager vom amerikanischen Eisenmarkt haben der Spekulation die Unterlage, die Preise im allgemeinen nur gut behauptet. Sehr erheblich waren die Umsätze jedoch nicht, und wenn nicht am Schiffbau die Tätigkeit teilweise eine Energie gemessen wäre, so hätte die Börse, der Zeit entsprechend, ein stilleres Aussehen gehabt. Die Aufwärtsbewegung der Handelsaktien war heute ziemlich zum Stillstand gekommen, und 4-prozentige Titel der Kurs dieses Börsen so außerordentlich bevorzugten Wertes. Insbesondere verloren Oanfa etwa 25 Prozent. Die übrigen Schiffbauaktien waren dagegen gut behauptet. Die Aktienbank wies veränderte, russische nicht einheitslich, Handelsbank besser, Ausländischer Schwächer. Von Transportwerten sogen Kanada auf die Rückkehr von Ernteschiffen um etwa 5 Prozent an, Schantungbahn gedrückt. Am Montanmarkt waren die Preise auf die obengenannten Gründe und den im Verlauf der Börse bekannt gewordenen Bericht von der Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes meist etwas höher. Orenstein u. Koppel konnten 2 Prozent anziehen, niedriger waren Kumpel Friede, Hohenlohe und Komdacher. Elektrizitätswerte anfangs preisfallend, später etwas abgeschwächt. Von Renten sogen 3-proz. Reichsanleihe 20 Pfa. an, Türkenloose haben etwas nach. Privatbank 3 1/2 Prozent. Am Getreidemarkt war im Frühjahr der Stimmung ziemlich fest, da Fragen nach effektiver Ware vorherrschten. Die amerikanischen Weizen hatten wieder rückgängige Kurse gemeldet, die mit ähnlichen Weiterberichten aus dem Süd- und Nordwesten, guten Erntebereichen aus Java und höheren Schätzungen der Frühjahrsernte begründet wurden. Die Notizen: Weizen September 206.75-207, Roggen inländischer loco 183-185, Juli 188.50-188.25, September 171.50-171.75, Ocker inländischer feiner 209-215, mittel 204-208, gerliner 200-208, Sa. Wata 176-181, Mais amerikanischer mittel 166-174, Rundmais 152-158, weißer Rotal 176-181, türkischer mittel 173-178. An der Wirtsschloß Börse befestigte sich die Stimmung weiter, da für Juli größere Deckungen vorgenommen wurden. Wie verläuft, beziehen für diese Sicht noch heute ungedeckte Verpflichtungen. Weizen notierte für Juli 3 Mark, für September 1 Mark höher, Roggen für Juli 1.50, für September 1 Mark an. Ocker sehr fest. Müll unverändert. - Wetter: Heiß.

Die Handelsbewegung Bremen während der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres eine recht ansehnliche Zunahme, besonders in den Haupterzeugnissen des bremischen Handels. So sind bei Baumwolle die Einfuhr von 224 888 Zentner im 1911 auf 387 586 Zentner im 1912, die Ausfuhr von 224 210 Zentner auf 311 839 Zentner, bei Petroleum die Einfuhr von 82 881 Zentner auf 47 638 Zentner, die Ausfuhr von 24 614 Zentner auf 20 040 Zentner. Bei Reis ist die Einfuhr von 82 046 Zentner auf 85 522 Zentner, die Ausfuhr von 21 700 Zentner auf 46 666 Zentner. Eine Zunahme des Verkehrs wird bei Weizen und Getreide nachgewiesen, auch ist der Verkehr bei der Einfuhr von 9017 Zentner auf 10 973 Zentner, und die Ausfuhr von 9217 auf 9681 Zentner. - Die Handelsbewegung Bremen während der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres eine recht ansehnliche Zunahme, besonders in den Haupterzeugnissen des bremischen Handels. So sind bei Baumwolle die Einfuhr von 224 888 Zentner im 1911 auf 387 586 Zentner im 1912, die Ausfuhr von 224 210 Zentner auf 311 839 Zentner, bei Petroleum die Einfuhr von 82 881 Zentner auf 47 638 Zentner, die Ausfuhr von 24 614 Zentner auf 20 040 Zentner. Bei Reis ist die Einfuhr von 82 046 Zentner auf 85 522 Zentner, die Ausfuhr von 21 700 Zentner auf 46 666 Zentner. Eine Zunahme des Verkehrs wird bei Weizen und Getreide nachgewiesen, auch ist der Verkehr bei der Einfuhr von 9017 Zentner auf 10 973 Zentner, und die Ausfuhr von 9217 auf 9681 Zentner.

Die Handelsbewegung Bremen während der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres eine recht ansehnliche Zunahme, besonders in den Haupterzeugnissen des bremischen Handels. So sind bei Baumwolle die Einfuhr von 224 888 Zentner im 1911 auf 387 586 Zentner im 1912, die Ausfuhr von 224 210 Zentner auf 311 839 Zentner, bei Petroleum die Einfuhr von 82 881 Zentner auf 47 638 Zentner, die Ausfuhr von 24 614 Zentner auf 20 040 Zentner. Bei Reis ist die Einfuhr von 82 046 Zentner auf 85 522 Zentner, die Ausfuhr von 21 700 Zentner auf 46 666 Zentner. Eine Zunahme des Verkehrs wird bei Weizen und Getreide nachgewiesen, auch ist der Verkehr bei der Einfuhr von 9017 Zentner auf 10 973 Zentner, und die Ausfuhr von 9217 auf 9681 Zentner.

Die Handelsbewegung Bremen während der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres eine recht ansehnliche Zunahme, besonders in den Haupterzeugnissen des bremischen Handels. So sind bei Baumwolle die Einfuhr von 224 888 Zentner im 1911 auf 387 586 Zentner im 1912, die Ausfuhr von 224 210 Zentner auf 311 839 Zentner, bei Petroleum die Einfuhr von 82 881 Zentner auf 47 638 Zentner, die Ausfuhr von 24 614 Zentner auf 20 040 Zentner. Bei Reis ist die Einfuhr von 82 046 Zentner auf 85 522 Zentner, die Ausfuhr von 21 700 Zentner auf 46 666 Zentner. Eine Zunahme des Verkehrs wird bei Weizen und Getreide nachgewiesen, auch ist der Verkehr bei der Einfuhr von 9017 Zentner auf 10 973 Zentner, und die Ausfuhr von 9217 auf 9681 Zentner.

Die Handelsbewegung Bremen während der ersten Hälfte des laufenden Jahres zeigt im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres eine recht ansehnliche Zunahme, besonders in den Haupterzeugnissen des bremischen Handels. So sind bei Baumwolle die Einfuhr von 224 888 Zentner im 1911 auf 387 586 Zentner im 1912, die Ausfuhr von 224 210 Zentner auf 311 839 Zentner, bei Petroleum die Einfuhr von 82 881 Zentner auf 47 638 Zentner, die Ausfuhr von 24 614 Zentner auf 20 040 Zentner. Bei Reis ist die Einfuhr von 82 046 Zentner auf 85 522 Zentner, die Ausfuhr von 21 700 Zentner auf 46 666 Zentner. Eine Zunahme des Verkehrs wird bei Weizen und Getreide nachgewiesen, auch ist der Verkehr bei der Einfuhr von 9017 Zentner auf 10 973 Zentner, und die Ausfuhr von 9217 auf 9681 Zentner.

einige Statistik des öffentlichen Organs des russischen Finanzministeriums ein besonderes Merkmal. Dieser Vergleich an sich ist in der verhältnismäßig kurzen Zeit eines Jahres, und zwar von Juni 1911 bis Juni 1912 ein statistischer Vergleich im Department für Eisenbahnen und in der Gesamtheit des Finanzministeriums die Erbauung von 14 885 Meilen Eisenbahnen und Kanalisationen von nahezu 1 1/2 Milliarden Rubel vor. Von diesen haben 9 Projekte noch keine Erhebung gefunden, 5 weitere sind von den Kommissionen und außerdem noch 5 vom Ministerium genehmigt worden. Das Projekt der Linie von St. Petersburg nach dem Nordosten und dem Südwesten ist im Ministerium, und hinsichtlich der beiden Projekte Ost- und West-Asien sind neue Untersuchungen an dem Gange. 2 Projekte sind der Staat selbst auszuführen. Von den verbleibenden 9 werden demnach 2, und zwar das von der Kasan-Felestinienburg und N. Komorow-Railway des zweiten Departmentes des Staatsrates eingereicht werden. Alle anderen 7 Projekte, die 5418 Meilen Eisenbahnen vorsehen und deren Erbauung 280 218 000 Rubel kosten wird, haben bereits die Genehmigung des Staatsrates gefunden. Zu ihnen zählen die Kasan- (764 Meilen), Samarskaja (590), Krasnodar-Rostow (451), Tzoid-Rostow (167), Orenburg-Ost (810), die Zweigbahnen der Aramaw-Taschkent Eisenbahngesellschaft (876), der Schwarzmeer-Eisenbahn (822) usw.

von der Gesellschaft "Kolonial-Handel" 1912. Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen. Herausgegeben von Franz Rensch und Julius Dellmann. Preis 6 M. Berlin für Börsen- und Finanzliteratur A. G., Berlin-Charlottenburg. Bei dem hiesigen Ansatze der Kolonialwerte besonders in der gegenwärtigen Berichtsperiode ist es für den Bankier und Privatkapitalisten ein unbedingtes Bedürfnis geworden, sich auch über diese Werte ein geeignetes Bild zu schaffen. Das Buch, das nunmehr in sechster Auflage erscheint, hat sich in den Interkontinentalen außerordentlich schnell eingeführt und ist heute nicht nur in Deutschland, sondern vor allem in den Kolonien weit verbreitet. Die neue Auflage berichtet wiederum ausführlich über sämtliche deutschen Kolonialunternehmungen, wie Aktiengesellschaften, Kolonialgesellschaften, G. m. b. H. und offene Handelsgesellschaften. Sie ist diesmal besonders interessant, da sie erstmalig über die im neuen Kongogebiet domizilierenden Unternehmungen eingehend berichtet.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Table with columns for location (London, Paris, etc.) and various financial data points.

Berliner Börse am 26. Juli.

Main table of stock prices for the Berlin exchange, listing various companies and their share prices.

Wachstumsliste.

Table listing growth companies and their stock prices.

Neu-Port.

Table listing new port companies and their stock prices.

Berliner Kupfermarkt.

Table listing Berlin copper market prices.

Konkurse, Zahlungs-einstellungen usw.

Text listing various bankruptcies and payment suspensions.

Vertical text on the right edge of the page.



Wer eine schöne, reine, zarte und frische Haut, welche ein unerlässliches Erfordernis wirklicher Schönheit ist, besitzen will, der wasche sich täglich mit Ray-Seife. Infolge ihres grossen Gehaltes an frischem Hühnerfleisch macht die durch Deutsches Reichspatent geschützte Ray-Seife die Haut bereits nach kurzem Gebrauche rein, zart und sammetweich. Säumen Sie nicht mit einem Versuch! Preis pro Stück 50 Pfennig. Ueberall käuflich.



Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49, Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8, Dresden-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B.O.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1, Dresden-Lobtau, Reisswitzstrasse 13, Ecker Kesseldorfer Strasse, Blasewitz, Schillerplatz 17, Plauenischer Grund in Pöschelppohl, Tharandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 26. Juli 1912.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and stocks. Includes sections for Staatspapiere und Fonds, Wechsel, Renten, Prioritäten, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Brauerei- und Malzfabrik-Aktien, and others. Each entry includes a name, a numerical value, and a date.

Dresdner Nachrichten

Sonntag, 27. Juli 1912 Nr. 305

Advertisement for Kgl. Bad Kissingen. Includes text: 'Saison: Anfang April bis Ende Oktober. Mineralwasserversand durch Bäderverwaltung.' and 'Weltberühmte Trinkquelle Rakoczy, Pandur, Maxbrunnen, Sole u. der neue Sprudel...'.

Advertisement for Hoek van Holland-Harwich. Includes text: 'Route nach England Dresden (H.-B.) ab 8,00 vm., London (Liverpool Str. St.) an 8,00 vm. Durchgehende Korridorwagen.'.

Advertisement for Kaviar! Includes text: 'Meine Spezialitäten des neuen Frühjahrsfanges sind: M. 18., 16., 14. pr. Pfund. Schischin, Seestrasse 19.'

Nr. 30 (zu Nr. 205).

Sonnabend, den 27. Juli

1912.

Lulus Besuch.

Am 25. Mai zog Lulu in meinem Logis ein, obgleich dieses durchaus nicht für die Aufnahme zweier Personen eingerichtet ist.

„Es soll nur für heute sein, lieber Harry!“ erklärte meine Schwägerin.

Dieser 25. Mai war zufällig das Wiegenfest fest meiner kleinen Nichte.

Sie kam aber nicht allein, bewahrel! Da brachte das Mädchen meiner Verwandten: erstens ein Sortiment Puppen, Aurelie, Cecilie, Martin und Harry (nach mir benannt!), zweitens ein Malbuch mit den dazugehörigen Farben, drittens einen Korb mit allerhand Spielkram und viertens ein Paket Kinderwäsche.

Lehteres drückte mir meine Schwägerin in die Arme und sagte: „Für den Fall, daß etwas passiert. Du bist zwar Junggefelle, aber gerade zu Dir habe ich das Vertrauen, daß Du mit Kindern umzugehen verstehst.“

Ich machte meiner Schwägerin ein verbindliches Kompliment und wünschte ihr Glück auf die eintägige Reise. Ich war allein — allein mit Lulu und meinem Spitze Cobby.

„Na, komm mal her, Lulchen! Wo steckst Du denn?“

Keine Antwort!

„Lulu! Lulu!“

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Kammer, Küche, Badestube werden abgesehen — Lulu ist nicht zu finden. Da, ein Klirren auf dem finsternen Korridor. Ich stürze hinaus. Lulu steht mit meinem Spazierstock vor dem zertrümmerten Spiegel der Vorjaalgarderobe.

„So ein Racker! Was machst Du da?“

„Lulu su klein!“ sagt sie.

Dieses Wort stammt von meiner Schwägerin. Sie hat es einmal als Entschuldigung gebraucht, als der Vater verlangte: Lulu soll nicht naschen. Lulu su klein! ist nun ihre stehende Redensart, wenn sie was Dummes angestellt hat.

„Na, jetzt komm ans Licht! Also so siehst Du aus!“

Hm, eigentlich ein sonderbares Tierlein, so ein kleines dreijähriges Mädchen: Beinchen wie zwei Regensburger Würstel, darüber glockenförmig das rote Röckchen mit dem in fester Verbindung stehenden Leibchen, dessen Knöpfe höchstens ein Manolesku aufzuspüren vermag. Aus dem kleinen Rollschinken des Oberkörpers strecken sich die prallen Armechen hervor mit zehn Fingern. Und was diese Finger alles haben wollen: Meinen Hut, die Gasuhr, den Wandkalender, das Tintenfaß und alles mögliche.

„Geht nicht, mein Kind. Komm in die Stube, Deine Puppen sind auch da.“

Wir gehen hinein. Ich gebe ihr die Puppen. Sie wählt mit sicherem Griff meine Namensvetter Harry aus. Natürlich — das dankbare Nichten! Puppe Harry kann die Augen auf und zu machen. Sie sieht dann sehr naiv aus, was ihr gut zu Gesicht steht. Das hat Lulu erfasst. Sie läßt Harry das Experiment zwölf- bis fünfzehnmal vornehmen. Da ich sie artig spielen sehe, wende ich mich meiner Arbeit zu, bis ich ein eigentümliches Raseln höre. Ich drehe mich um.

Da hat Lulu aus ihrem Spielkram ein kleines Puppenreiseisen hervorgeholt. Mit diesem bearbeitet sie Harrys Nase wie mit einer Feile. Den feinen Pulverstaub läßt sie sich auf das rote Röckchen regnen und kostet ihn dann gewissenhaft. Weil

ihr dieses Nasenmehl aber nicht schmeckt, bläst sie es einfach meinem Cobby in die Augen.

Cobby wird sehr böse, packt Harry mit den Zähnen und zerbeißt ihm den Kopf. Das linke Auge hängt heraus. Ein bayrischer Holznecht, der eben von einer Kirchweihrauferei in die Klinik eingeliefert wird, kann nicht schlimmer aussehen, als mein Namensvetter Harry. Nachdem er so von allen körperlichen Reizen dispensiert ist, schlendert ihn Lulu in die Ecke.

Ich sage aber nichts. Lulu hat heute Geburtstag, da muß ich ihr schon etwas nachsehen. Dabei



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemietlichkeit
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1415.

Der bedrängte Schtaat.

Gebeddet is kee Schtaat jetzt mehr auf Rosen
Und Sorgen hat en jeder vielerlei,
Jedoch am iebelsten geh's der Därkei,
Sie zog das schwärzeste von allen Losen!

Wie die Malhäre aufeinanderstossen!
Nach aussen Krieg, im Innern Meiterei,
Dagdägliche Ministerstürzerei:
Da fällt manch Herz wohl in die Bluderhosen!

Der kranke Mann liegt da in Fieberschauern
Und muss an den Reformen laborieren,
Womit ihn seine Herzte falsch kurieren.

Und um ihn her sieht man begierig lauern
Die Erben, gross und kleen, gleich argen Wölfen,
Bereit, dem Dod en bischen nachzuhelfen!

fällt mir ein, daß ich ihr noch gar nicht das übliche Präsent gemacht habe. Zugleich erinnert sie mich selbst daran.

„Lulu will Ladel!“

Sie verwendet die Schokolade sofort als Verschönerungsmittel und hat sich bereits nach zwei Minuten aus der kaukasischen Kasse gedrückt und ist unter die Nigger geflüchtet. Das rote Kleidchen

hat auch ganz eigenartige Untertöne erhalten. Es sieht plötzlich aus, als wäre es beim Crödler alt gekauft worden.

Was nun tun? — Uha, die weiblickende Schwägerin! Für den Fall, daß was passiert, hat sie mir ja ein Bündel in den Arm gedrückt.

„Lulu komm!“ Dieser Fall ist jetzt eingetreten.

Lulu läßt sich endlich bewegen, mir ins Schlafzimmer an den Waschtisch zu folgen. Dort erhebt sie aber ein Geschrei und widerstrebt so stark, daß ich den Hauptanteil der Waschprozedur davontrage, nicht sie. Nachdem ich also triefend, die leidlich gereinigte Lulu an der Hand, dem Duschbade entstieg bin, geht es an eine Neukleidung. Ich entschnüre das Paket und kann mich nicht genug über den unpraktischen Sinn meiner Schwägerin wundern. Nichts als weiße, ziemlich lustig zugeschnittene Kleidungsstücke! Und so eine unpassende Farbe!

Lulu beteiligt sich am Auspacken, indem sie herausreißt, was ihr gerade in die Krallen — pardon! — Händchen fällt. Ich wähle also das Solideste aus und beginne nun, Lulu zu entkleiden. Ha, das hat aber den Teufel! An dem roten Kleide ist ja weder Eingang noch Ausgang zu finden. Ich suche Lulus Hof- und Straßenfront ab: Knöpfe, Hefstel, Band — nichts, gar nichts!

„Lulu, wie wird das aufgemacht?“ frage ich.

„Lulu su klein!“

In meiner Verzweiflung greife ich zur Zigarrenschere und durchschneide vorsichtig einige Fäden einer Längsnabt. Das dauert ihr wieder zu lange. Sie faßt ihr Kleid mit den strammen Fingerchen an den Hüften — und — ritisch-ratsch — liegt es in zwei Hälften rechts und links am Boden, wie der freche Türke in Ablands Dichtung. Lulu springt befreit aus ihrer Hülle und führt im Hemdchen einen Bauchtanz auf.

Nun entdecke ich auch die Knöpfe — sie sind an den Achselteilen angebracht. Zu spät! —

Doch die Hauptschwierigkeit steht mir noch bevor. Das neue Kleidungsstück hat zwar Knöpfe und Knopflöcher — zwei von jeder Sorte — aber ich kann es drehen und wenden wie ich will, ich finde keine dem menschlichen Körper entsprechende Form. Zwei Öffnungen habe ich endlich entdeckt, die in kurze, zylindrische Formen auslaufen. Uha, ein kurzärmlisches Kleid! Doch etwas leichtsinnig für die Jahreszeit! — sage ich mir.

Ich ziehe Lulu also das Gewand an und knöpfe es einweilen mal hinten zu.

„Su klein! Su klein!“ meint Lulu, bezieht das aber diesmal auf ihr neues Kostüm.

Wirklich! Das arme Kind kann die Arme kaum nach der Seite bewegen! Vielleicht wird's vorn zugemacht. Ich probiere es. Gar nicht daran zu denken! Also ziehe ich es wieder wie erst an und schimpfe dabei weidlich über die Verrücktheiten der Mode, die sogar harmlosen, dreijährigen Kindern schon die Daseinsfreude verbittert.

In meinem Hause wohnt ein alter Witwer, Herr Schummelmann, der ein Mädchel aufgezogen hat. Vielleicht weiß der Rat. Lulu muß aber die Zwangsjacke einweilen anbehalten. Ich kann sie doch nicht nackt laufen lassen. Was sollen Cobby und die Puppen denken! Harry ausgenommen. Harry denkt nicht mehr. Er schläft in seiner Ecke den ewigen Urtschlaf, den Gott der Menschheit von Anbeginn der Welt geschenkt hat. Ich springe die zwei Etagen zu Herrn Schummelmann hinauf.

Er verspricht mir, herunterzukommen. Das ist vormittags 11 Uhr.

Als ich meine Wohnstube wieder betrete, ist keine Spur von Kulu zu finden. Dafür liegt mein Tintenfaß am Boden und ein breiter schwarzer Streifen führt deutlich hinaus. Ich hinterher. Kulu steht vor meinem Bett und hat gerade die schwarzen Fingerchen an meine schneeweißen Ueberzüge gewischt. Auch nicht übel! Für derartige Hantierungen bietet also das neue Gewand noch genügend Spielraum. Ich bitte im stillen die beleidigte Mode um Verzeihung und mache ihr die größten Zugeständnisse, besonders was das Verhindern der Bewegungsfreiheit anlangt.

Mittlerweile wird es 12 Uhr. Herr Schummelmann wird mich vergessen haben.

Wir essen Mittag, das ich mir heute aus dem Hotel holen lasse. Kulu taucht den Finger in die Bratenauce und malt sinnige Figuren auf den Tisch. In den Pudding schlägt sie mit dem Löffel, daß die roten Tröpfchen rundum fliegen. Ein ergötzliches Spiel! Kartoffeln liebt sie nicht, die fliegen unter den Tisch. Dafür wirft sie mir die Kerne der Kompottkirschen ins Gesicht.

Herr Schummelmann kommt immer noch nicht. Ich laufe noch einmal hinauf. Als ich nachher in meine bequemen Hausschuhe fahren will, fühle ich, daß sie Kulu mit Steinkohlen gepolstert hat. — Sie

soß nun schlafen. Ihre Mama hat das mit aufs Programm gesetzt.

„Kulu so klein!“ opponiert sie. Ich habe für derartige Logik zu wenig Einsehen, und meiner Beharrlichkeit gelingt es endlich, Kulu ruhig zu kriegen, nachdem ich sie bis um 2 Uhr singend im Zimmer herumgetragen habe. Ich lege sie ins Bett! Kulu schläft! Gott sei Dank!

Jetzt kommt Herr Schummelmann! Da ich aber Kulu aus leicht begreiflichem Egoismus nicht aus ihrem Schlummei stören will, fordere ich Herrn Schummelmann auf, mir bis zu Kulus Erwachen Gesellschaft zu leisten.

Er nimmt — öhö! — natürlich dankend — öhö! — an, raucht drei Zigarren, trinkt sechs Kognaks und erzählt mir eine unendlich langweilige Geschichte, die davon handelt, wie sein Bruder nach einem Schnupfen, den er durch Ansteckung erhielt, nur auf einem Auge farbenblind wurde, weil er auf dem anderen schon seit Kindheit überhaupt nicht sah. Mittlerweile wird es 4 Uhr. Kulu erwacht und schreit. Ich trage sie herein. Herr Schummelmann setzt seine Brille auf, untersucht das Gewand und erklärt im Tone des Gemütsmenschen: „Das ist gar kein Kleid, das sind Hosen!“ Er steckt noch zwei Zigarren zu sich und entfernt sich mit diesem Honorare.

Da soll doch der Teufel dreinschlagen! Das alte

Kleid zerrissen — ein zweites nicht zur Stelle. In der Nähkunst habe ich es nur bis zum Knopf-anfliken gebracht.

Meine Röcke oder Hosen werden ihr wohl nicht passen. Aber so wird's gehen! Ich ziehe ihr eine meiner Westen an. Famos: Kulu steckt warm, die Weste reicht ihr bis unter die Kniee. Außerdem kann sie sich frei bewegen! Sonderbar sieht das natürlich aus. Aber Kulu hat sich trotzdem mit ihrer Garderobe sehr schnell befreundet, zumal, da ich versehentlich meinen Chronometer in einer Tasche stecken ließ, den Kulu auch im nächsten Augenblicke durch einen kräftigen Wurf bis in seine kleinsten Teilschen detailliert hat. Auch das noch!

Wenn es doch bloß erst 8 Uhr wäre! Dann kehren Kulus Eltern zurück und befreien mich von dem „harmlosen“ Kinde.

Bekanntlich schlägt dem Glücklichen keine Stunde. Kulu ist der Beweis dafür. Sie fühlt sich glücklich, denn sie ist über meinen Schreibtisch geraten und zerreiht mit großer Geschicklichkeit das fast vollendete Konzept eines Romans. Und ich lasse Sie gewähren. Sie ist ja noch „so klein“!

Endlich schrillt meine Vorkaalglocke. Kulus Eltern sind da. Das Intermezzo, welches folgte, verschweige ich. Lyrisch war es nicht.

„Leb wohl, Kulu, mein kleines, süßes Engelchen, aber bitte, komme nie, nie wieder.“ —

Strafe.



Freundin: „Vor drei Jahren habe ich in einer auswärtigen Lotterie gespielt und 50000 Mark gewonnen!“

„Das Spielen in fremden Lotterien ist doch verboten!“

Freundin: „Allerdings! Ich bin ja auch schwer bestraft worden!“

„So! Was hast Du denn bekommen?“

Freundin: „Einen Mann!“

Der ungeduldige Schachspieler.

(Im Wirtshaus.) „Mit Ihnen spiele ich nicht mehr, Herr Schullehrer; das ist zu kostspielig!“

„Warum denn?“

„Sie überlegen so lange, und während der Zeit trinke ich zu viel!“

Ein Aesthetiker.

Patient (resigniert): „Jetzt lasse ich mich schon sechs Monate von Ihnen massieren und der Schmerzbauch ist noch immer nicht verschwunden!“

Masseur: „Ich finde aber, die Form ist gefälliger geworden!“

Durch die Blume.

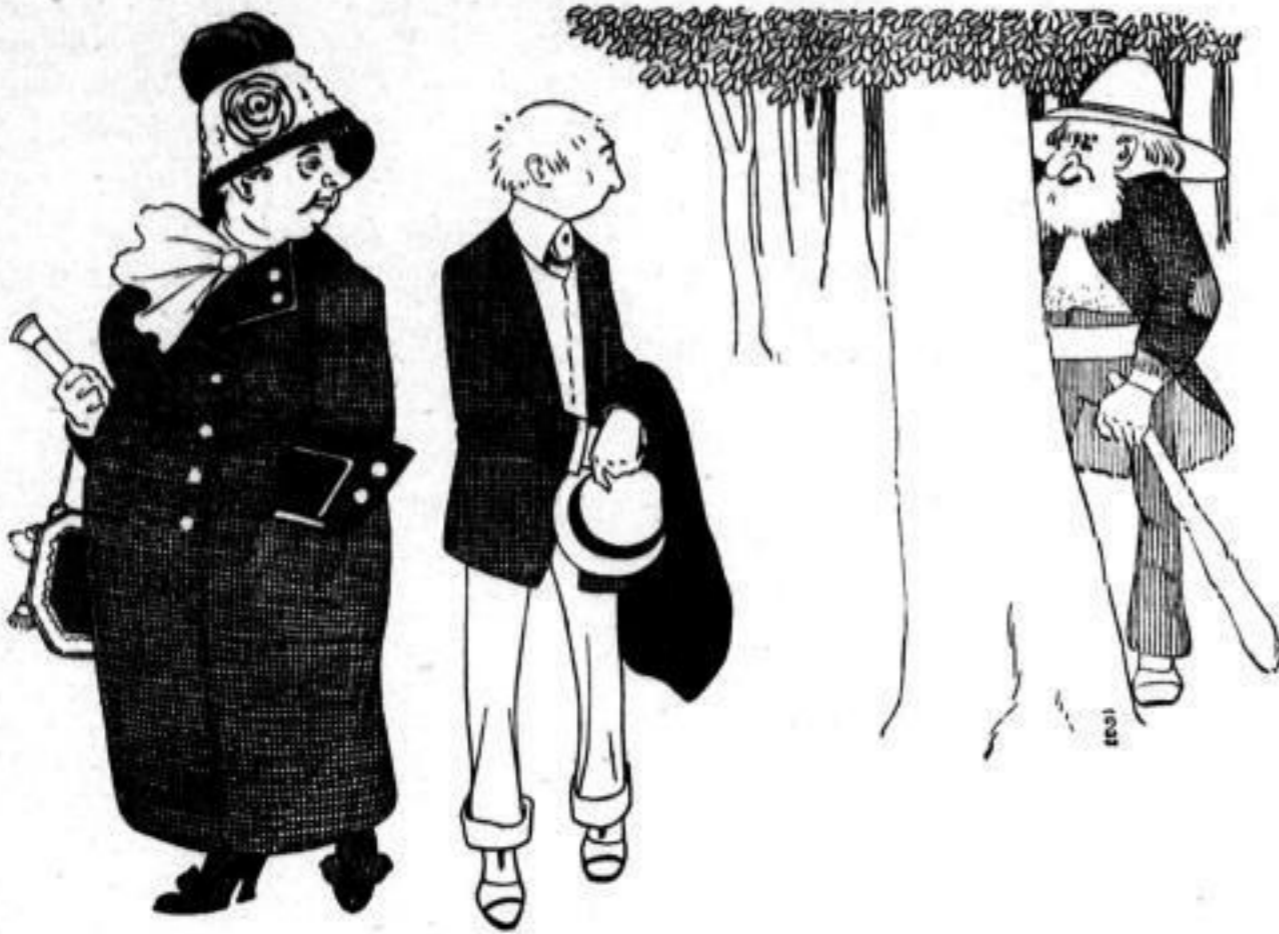


Buchhalter (der bei seiner 25jährigen Geschäftszugehörigkeit übergangen wurde): „Haben Sie das Schreiben dieses Maier gelesen, Herr Rosenstein?“

Chef: „Nein! Warum?“

Buchhalter: „Weil es das Unverschämteste ist, das ich in den 25 Jahren, die ich heute bei Ihnen bin, gelesen habe.“

Unter sicherem Schutz.



„Ein Glück, daß Du dabei warst, Karlina, der Kerl wäre imstande gewesen, mich zu überfallen!“

Gnädige Erlaubnis.

Fremder: „Entschuldigen Sie, kann man das Schloß besichtigen?“

Kastellan (huldvoll): „Jawohl — von außen!“

Ein Heuchler.

Peperl: „Darf ich mal trinken, Vater?“

Vater (der ihn immer nur nippen läßt): „Was hast Du denn heute für einen gewaltigen Durst, Junge — jetzt muß ich Deinetwegen schon die neunte Maß bestellen!“

Wackelig.

Betrunkener Bettler: „Bitte um 'ne kleine Gabe, ich stehe ganz allein in der Welt!“

Herr: „Na, aber sehr wackelig, lieber Freund!“

Erwachsen.

„Wir haben uns lange nicht mehr gesehen, alter Freund — Ihre Söhne sind doch jetzt gewiß alle erwachsen?“

„Freilich! Der Jüngste ist schon in einer Trinkerheilanstalt!“

Im Vorteil.

„Du, das Angeln an dieser Stelle ist bei fünf Mark Strafe verboten!“

„Du angelst doch auch?“

„Ich kann's zahlen!“

„Na, soviel aber nicht, wie ich absetzen kann!“

Verdächtig.

Mann (auf dem Spaziergang): „Du, Emilie, der Herr, der uns eben begegnete, war wohl mein Vorgänger, Dein geschiedener Gatte?“

Frau: „Allerdings! Hast Du ihn nach der Photographie erkannt?“

Mann: „Nein... aber er grinste mich so schadenfroh an!“

Recht schmeichelhaft.

„Ich würde meine Wirtschaftlerin heiraten, trotzdem sie keinen Pfennig Geld hat, aber die ganze Familie ist leider dagegen!“

„Was kümmert Sie denn Ihre Familie?“

„Meine Familie ist ja auch nicht dagegen... die ihrige!“

Ausgleich.

Frau (zum Wirt, der eben die Rechnung für einen Fremden schreibt): „Wasst, der Fremde ist einer vom Wanderklub, der zehn Prozent Rabatt kriegt — ich hab' sei Mitgliedskarte auf'm Tisch liegen sehen!“

„So? Das hät't auch eher sagen können! Jetzt muß ich die ganze Rechnung umändern, um die zehn Prozent zu retten!“

Vergeßlich.

Frau: „Um Gotteswillen, was hast Du denn da alles eingekauft... Mehl... Rosinen... Korinthen... Zitronen... Hefe... Du solltest mir doch nur etwas Zimmet mitbringen?“

Mann: „Sieh, und gerade den habe ich vergessen! Ich wußte nur, daß es etwas für den Kuchen sein sollte, und da habe ich zur Vorsicht dieses alles zur Auswahl mitgebracht!“

Immer im Beruf.

Bekannter: „Sie haben wohl auch nicht sämtliche Zähne mehr, Herr Klimperer?“

Pianist: „Leider nicht! Nur noch eine Oktave oben und eine unten!“

Ein Widerspruch.



R.I.

Hausierer: „Un so wat nennt sich stiller Teilhaber vons Jeschäft!“

Langsame Bedienung.



Freundin: „Ob man dem Buchdrucker Watter einen eiligen Auftrag anvertrauen kann?“

„Um Gotteswillen nicht, Paula! Bei dem habe ich schon dreimal Verlobungsanzeigen bestellt, aber jedesmal, wenn sie abgeliefert wurden, war die Verlobung bereits wieder aufgelöst!“

Ein kleiner Schlauberger.

Mutter: „Wo ist denn die Wurst, die Du vom Schlächter holen solltest?“

Franz: „Ach, Mama, es waren drei Hunde hinter mir, die sie mir abnehmen wollten — da habe ich sie vor Angst aufgeessen!“

Naturspiel.

Friseur (zum Kunden): „Merkwürdige Haare haben Sie, Herr Feder! Früher waren sie hellblond, aber jetzt, wo sie eigentlich grau werden sollten, werden sie rot!“

Auf der Ferienreise.

Gelehrter (entrüstet zu den Landleuten): „Was? Es ist Euch unbekannt, daß vor tausend Jahren hier eine mörderische Schlacht stattgefunden hat? Leute, Ihr verdient es wirklich gar nicht, daß Ihr in diesem idyllischen, lieblichen Tal Eueren Wohnsitz habt!“

Der reinliche Peperl.

„Wie ist's mit dem Leberfleck, den Ihr Peperl über dem Auge hat — wollen Sie ihn nicht entfernen lassen?“

„Ich denk' nicht daran! Der ist ja überhaupt gar nicht auffallend, den sieht man nur morgens, wenn der Junge gewaschen ist!“

Ungeduldig.

„Ihr Pflerschbaum fängt schon an zu blühen, Herr Nachbar!“

„hm, ja — aber bis zur Bowle ist's noch weit!“

Jovial.

Herr (zum Diener): „Wie, Sie kündigen? — Aber Johann, was fällt Ihnen ein — gerade heute habe ich ja neue Zigarren bestellt!“

Anders gemeint.

Dame (zum Fellhändler): „Sagen Sie mal, leben wir denn hier bei den Kannibalen? Ihr Kaufbursche heult, weil Sie gedroht haben, Sie würden ihm das Fell abziehen!“

„Freilich, das ziehe ich ihm auch ab ... vom Gehalt nämlich, weil er's verdorben hat!“

Vorbildlich.

Die alte Köchin (zum Dienstmädchen): „Wie, nachdem Sie kaum ein halbes Jahr hier sind und sich eben etwas eingearbeitet haben, wollen Sie heiraten? Nehmen Sie's mir nicht übel, Berta, das ist ein großes Unrecht gegen unsere Herrschaft, die es so gut mit Ihnen meint. Ich bin schon 40 Jahre hier und heirate noch immer nicht!“



RÄTSEL-ECKE.

Wie heißt der Ganner, der in Lug
Und Trug nie leisten kann genug?
Wie heißt der Schatz von Goldeswert,
Den meisten Menschen sehr begehrt?
Wer zeugt für uns, schon für das Kind
Und wenn wir längst gestorben sind?
Schatz, Ganner, Zeuge — daß Ihr's wißt —
Ein und dasselbe Wörtchen ist.

Auflösung des Rätsels in Nr. 29: Bügeleisen.